

379.

Meran¹, 1413 August 5.

König Sigmund² bekennt den Brüdern Caspar und Heinrich von Schlandersberg³ 2000 Gulden guter Dukaten schuldig zu sein, verspricht die Summe in Ulm auf nächstkommenden Maria Geburtstag zurückzuzahlen und stellt als Bürgen «den Erwidrigen hartmann⁴ Bischof ze Chur», Graf Hans von Lupfen⁵, Burkart von Mannsberg⁶, Landvogt und Mixo von Jemenitz, die sich verpflichten, auf Mahnung je mit zwei Pferden und einem Knecht, oder an ihrer Statt mit zwei Pferden und zwei Knechten in Meran in offenem Gasthaus Geiselschaft zu leisten bis zur Bezahlung.

Gleichzeitige unvollständige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band E fol. 50 b. — Papierblatt 39,5 cm lang × 28, linker Rand 7 cm frei, am Rand mit «265» (moderne Stückzahl, Bleistift) bezeichnet, unter der Überschrift: «Littera debiti II M florenorum Casparis et henrici de Slandersperg». Am Rand nahezu gleichzeitige Bemerkung: «Ista littera est cassata quia data est noua pro 4 M. flor. et in pignus positum est Castrum Cottssee que sunt sigillata Sigillo vngaricali prout in Copia presentibus affixa continetur.» Am untern Ende rechts: «Ad mandatum d. Regis Johannes Kirchen».

Regest: Zeitschrift d. Ges. f. Beförd. d. Geschichtsk. v. Freiburg etc. 3, 345; Altmann, Regesta Imperii, Die Urkunden Kaiser Sigmunds S. 35 n. 604.

1 Meran, Südtirol.

2 König Sigmund 1410—1437.

3 Schlandersberg, Burg im Untervintschgau.

4 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.

5 Hans v. Lupfen v. d. Stamburg Lupfen, Landkreis Tuttlingen.

6 Burkard v. Mannsberg, österr. Landvogt, v. d. Stamburg M. im Landkreis Kirchheim, Württemberg, † etwa 1421.

380.

Chur, 1413 August 22.

König Sigmund¹ bestätigt «Merken² von Schellenberg / Tolczer³ vnd Merke⁴ von Schellenberg genant

von kiselekke » ihre Freiheiten, Rechte und Briefe, «item vber ir phantscheffte der Mülinen vor lükirch⁶ gelegen, vnd vber die / kelnhofe»⁷ (bei Lindau).

Gleichzeitiger Eintrag im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band E fol. 57 a. — Papierblatt 39,5 cm × 28, linker Rand 3 cm frei. Am Rand moderne Stückbezeichnung «324» und «Confirmatio von Schellenberg» (17. Jahrh.). Jahrh.). Jahresdatum fehlt, doch ergibt es sich aus dem Itinerar des Königs.

Regest: Altmann, Regesta Imperii, Die Urkunden Kaiser Sigmunds S. 38, n. 640 (erwähnt Original in Innsbruck, was nicht stimmt). Siehe n. 215 dieses Bandes.

1 König Sigmund 1410 — 1437.

2 Merk (Marquard) von Schellenberg von Kisslegg.

3 Tölzer v. Schellenberg zu Kisslegg † 1427.

4 Marquard v. Schellenberg zu Gaienhofen, nach Büchel (Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch 1907, S. 85) Marquard V. † nach 1431.

6 Leutkirch, Württemberg.

7 Äschach, Schönau, Oberraitnau, Rickenbach.

381.

Chur, 1413 August 27.

König Sigmund¹ bestätigt dem Bischof «hartmanno»² seinen Erbbesitz, die Grafschaft im Walgau³ und seiner dort wohnenden Leute.

«Item pro eodem Episcopo Curiensi² confirmatio communi forma super Comitatu suo in Walgow³ etc. et hominum suorum in eo habitantium, qui est suus hereditario titulo Datum per omnia ut supra».

Gleichzeitiger Eintrag im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band E fol. 60 a. — Papierblatt 39,5 cm lang × 28,2, linker Rand 4 cm frei, rechts 6 cm. Ränder liniert. Auf dem Rand «pro eodem super comitatu Walgowe»; «363» (moderne Stückzahl, Bleistift). Nahezu gleichzeitiger Eintrag im Register: «Item eidem super Comitatu Walgowe». — Über die Handschrift siehe n. 378.